



Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

ENTWEDER OPEL MOKKA ODER OPEL CORSA

FINDE DEINEN FAVORITEN:
FRAG DOCH EINFACH DÜRKOP!

UNSERE LEASINGANGEBOTE

für den Opel Mokka Elegance, 1.2 Direct Injection Turbo, 74 kW (100 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 6-Gang Getriebe, Betriebsart: Benzin

MONATSRATE 156 €

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 1.000,- €, Gesamtbetrag: 6.604,84 €, Laufzeit (Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 23.276,29 €, Laufleistung (km/Jahr): 5.000, Überführungskosten: 1.199,- € sind separat an DÜRKOP GmbH zu entrichten.

Kombinierte Werte gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch 5,5 l/100 km; CO₂-Emission 124 g/km; CO₂-Klasse: D

für den Opel Corsa, 1.2, 55 kW (75 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 5-Gang Getriebe, Betriebsart: Benzin

MONATSRATE 164 €

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag: 5.900,76 €, Laufzeit (Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 18.214,49 €, Laufleistung (km/Jahr): 5.000, Überführungskosten: 1.199,- € sind separat an DÜRKOP GmbH zu entrichten.

Kombinierte Werte gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch 5,3 l/100 km; CO₂-Emission 120 g/km; CO₂-Klasse: E

Ein unverbindliches Privatkunden-Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die die DÜRKOP GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende. Angebot gültig solange der Vorrat reicht.

DÜRKOP GmbH, Filiale Hildesheim
Bavenstedter Straße 90
31135 Hildesheim
Tel.: 05121 20408-10
www.opel-duerkop-hildesheim.de

DÜRKOP
Dein Auto. Unser Herzschlag.
DÜRKOP GmbH, Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Lyrik einer Landschaft

Der Niedersachsen-Kalender 2025

Lassen Sie sich von der Schönheit Niedersachsens verzaubern! Bizarr verschneite Harzwälder, kristallklar plätschernde Bäche bei Braunlage, herbstlich verfärbte Deisterhänge und eine vom Frost überhauchte Landschaft am Steinhuder Meer: Die Panoramen unseres Landes stecken voller Poesie. Durch die Linse der Fotografen Lutz Akemann und Joachim Hasche führt Sie der Lyrik-Kalender an wundersame Orte – begleitet von auserlesener Lyrik.

Scannen und bestellen!



Ab sofort nur erhältlich unter
abo.haz.de/lyrikkalender



Jetzt
limitiertes
Exemplar
sichern!

Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

Telemoritz gehört
jetzt Oliver Blume

Neuer Eigentümer hat GROBE PLÄNE für die Immobilie

HANNOVER. Der Abriss ist vom Tisch. Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) hat den Fernsehturm Telemoritz an den Unternehmer Oliver Blume verkauft. Am Freitag, 22. November, haben beide Seiten den Kaufvertrag für die einzigartige Immobilie am Hauptbahnhof Hannover unterschrieben. Der Investor will 120 Apartments am Turmschaft bauen und so das Bauwerk konservieren. Die Ummantelung mit Wohnungen soll den sanierungsbedürftigen Turm stabilisieren. Die oberen Etagen will Blume als Kultur- und Eventfläche nutzen.

„Der Telemoritz ist ein ikonisches Wahrzeichen mit Geschichte, und wir freuen uns sehr, dieses prägende Symbol für Hannover zu einer neuen Bestimmung zu führen. Durch die Kombination von Wohnraum und Kulturangebot schaffen wir nicht nur Lebensqualität, sondern gestalten auch einen Ort, der Menschen verbinden wird“, kündigt er an.

Eigentlich hatte VWN den Abriss des sanierungsbedürftigen Turms geplant. Das sorgte für Protest aus Politik und Stadtgesellschaft. Lösungen für einen Erhalt wurden in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert. Im Rennen waren am Ende das Konzept von Blume sowie die Idee „Der Gute Turm“ vom Kreativunternehmer Daniel Pflieger und dessen Mitstreitern. Sie wollten Sanierung und Erhalt des Turms mit einer Mischung aus Sponsoring, Fördergeld, Einnahmen aus Werbung und Events, einer Lotterie sowie über die Gründung



Oliver Blume mit einem 3D-Modell für den Umbau des Telemoritz.

Foto: Thea Marie Klinger

einer Genossenschaft finanzieren. Am Ende bekam Blume den Zuschlag. Laut VWN unter anderem deshalb, weil sich mit SPD, CDU und FDP die politische Mehrheit in Hannovers Rat hinter sein Konzept gestellt hatte. „Für Volkswagen Nutzfahrzeuge war der nachhaltige Erhalt des Fernsehturms stets die bevorzugte Option“, versichert

Steffen Reiche, Mitglied des VWN-Markenvorstandes. Er freue sich, dass in Abstimmung mit der Stadt Hannover die Verantwortung für die künftige Entwicklung des Telemoritz an Blume übertragen worden sei. VWN hatte zuvor angekündigt, dass einem Käufer die Summe zur Verfügung gestellt werden soll, die für den Abriss fällig

geworden wäre. Im Raum stand ein Betrag von rund zehn Millionen Euro. Die Stadt hatte angekündigt, dass sie den Investor bei der Umsetzung der Pläne unterstützt. Voraussetzung: Das Modell muss so funktionieren, dass die Stadt Hannover keine finanziellen Risiken trägt und dass die städtebaulich-architektonische Qualität gesichert wird.

Eine besondere Botschafterin

Filmemacherin Franziska Stünkel erhält 30. Stadtkulturpreis, Sonderpreis für „Was mit Herz“

HANNOVER. Sie ist eine weltweit anerkannte Filmregisseurin und Künstlerin – und eine ganz besondere Botschafterin Hannovers. Nun bekommt Franziska Stünkel den Stadtkulturpreis des Freundeskreises Hannover. Zum 30. Mal wird diese Auszeichnung schon vergeben. Mit der Wahl der diesjährigen Preisträgerin will der Verein aus diesem Anlass auch ein ganz besonderes Zeichen setzen.

„Mit dem Stadtkulturpreis möchten wir Menschen und Institutionen ehren, die sich in den Bereichen Kultur, Gemeinschaft und Demokratie besonders für Hannover einsetzen“, sagt Konstanze Beckedorf, Vorsitzende des Freundeskreises, bei der Bekanntgabe am Montag, 25. November. Stünkel sei „eine bedeutende Künstlerin, die nicht nur großartige Filme produziert, sondern sich auch leidenschaftlich für die Kunst- und Kulturszene in unserer Stadt engagiert und junge Talente fördert“, ergänzt Hajo Rosenbrock, Co-Vorsitzender des Freundeskreises.

Die Künstlerin hatte nicht damit gerechnet, mit dem Stadtkulturpreis geehrt zu werden: „Als ich den Anruf erhielt, war ich total überrascht“, sagt Franziska Stünkel. „Für mich ist es selbstverständlich, mich zu engagieren, ich bin mit dem Ehrenamt groß geworden. Das kenne ich so auch schon von meinem Elternhaus.“

KÜNSTLERIN ENGAGIERT SICH
IN VIELEN EHRENÄMTERN

Bei aller Bescheidenheit ihrerseits – Stünkels Engagement ist schon sehr außergewöhnlich: Trotz ihres internationalen Erfolges und der Arbeitsintensität – derzeit schreibt sie gerade wieder an einem neuen Drehbuch – ist die 51-jährige Künstlerin in vielen Initiativen, Vereinen und Ehrenämtern aktiv. Und das seit 25 Jahren durchgehend. So setzt sie sich in Vor-

trägen, Gremien, Jurys und Panels für Demokratie, sozial benachteiligte Menschen und Flüchtlinge ein. Sie tritt für die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität ein. Stünkel ist auch Mitglied des Kuratoriums der Hannah Arendt-Tage und der Tui-Stiftung sowie Kuratorin und Juryvorsitzende des Spreewälder Literatur-Stipendiums und Jurymitglied beim Cast-&Cut-Stipendium. Außerdem ist sie Botschafterin der Hilfsorganisation „Be an Angel“, des Norddeutschen Knochenmarkspenderregisters (NKR) und weiterer Initiativen.

Darüber hinaus erhält Stünkel den renommierten Stadtkulturpreis für ihren Einfluss in der Kunst- und Kulturszene, so wohl in ihrer Heimatstadt Hannover als auch international. Mit dem hochkarätig besetzten Film „Nahschuss“ mit Lars Eidinger in der Hauptrolle (derzeit zu sehen über die ZDF-Mediathek) habe sie ein wichtiges Stück deutscher Geschichte in

den Fokus gerückt, begründet der Freundeskreis seine Entscheidung. Der Kinofilm ist ihr dritter Film; er basiert auf der Biografie von Werner Teske, an dem 1981 das letzte Todesurteil in der DDR vollstreckt wurde. Auch Peter Lohmeyer, der am 2. Dezember in der Orangerie Herrenhausen die Laudatio auf die Preisträgerin halten wird, spielt in dem Film mit.

Für ihre Fotoserie „Coexist“ fotografiert Franziska Stünkel weltweit seit mehr als 15 Jahren natürliche Reflexionen auf Schaufensterglas, um in über diese Form der Verdichtung von der Koexistenz menschlichen Lebens zu erzählen. Mit ihrer Kunst ver helfe sie Hannover zu internationalem Ansehen, betont Freundeskreis-Vize Rosenbrock. „Dabei verliert sie aber nicht den Bezug zu ihrer Heimat: Auch hier setzt sie sich unermüdlich aktiv für die Kulturförderung ein, unter anderem mit Ausstellungen im Sprengel Museum oder dem Projekt „Hornigschleuder – Kunst im Bunker“ am Weidendamm.“

STÜNKEL WILL PREISGELD
FÜR PROJEKT EINSETZEN

Stünkel nutzt die Bekanntgabe des Preises, um auf die Auswirkungen von Kürzungen im Kulturbereich hinzuweisen. „Diese Kürzungen sind gerade jetzt in Zeiten der schwindenden Demokratien und wachsenden Diktaturen sehr schmerzhaft“, betont sie. „Denn Kultur kann einen Raum für Ängste geben, aber auch neue Ansätze zeigen. Sie kann Zeichen gegen die Passivität und das Ohnmachtsgefühl setzen. Kultur darf kein Luxusgut sein“, so ihre Forderung. Das Preisgeld von 5000 Euro wolle sie für ein neues ehrenamtliches Projekt einsetzen, das noch in der Konzeptionsphase sei.

SONDERPREIS FÜR
„WAS MIT HERZ“

Als zweite Preisträgerin würdigt der Freundeskreis Alina Zimmermann. Sie erhält den Sonderpreis für herausragendes bürgerschaftliches Engagement, stellvertretend für den Verein „Was mit Herz“. Dieser engagiert sich für Nachbarschaftsprojekte und bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. „Das Team rund um Alina Zimmermann trägt entscheidend zur Stärkung der Gemeinschaft bei“, sagt die neue Geschäftsstellenleiterin des Freundeskreises, Barbara Sommer.

Die offizielle Verleihung des Stadtkulturpreises am Montag, 2. Dezember, in Herrenhausens Orangerie wird Kabarettist Matthias Brodowj modieren. Auf der Gästeliste stehen etwa Regionspräsident Steffen Krach (SPD), Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Falko Mohrs (SPD), niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur. Musikalisch wird die vielfach ausgezeichnete Big Band der Käthe-Kollwitz-Schule den Abend begleiten, zudem sind Showacts aus dem Winter Varieté des GOP zu sehen.



Stadtkulturpreis 2024: Franziska Stünkel und Alina Zimmermann
Foto: Nancy Heusel